

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

v. Lüttwih sollte von der 67. Inf. Brig. (Generalmajor M ü h r y)* der rechte Flügel, der die Front zum Biesme- bzw. Courtes Chauffes-Tal hatte, liegen bleiben. Der nach Norden zurückspringende Flügel (I./S.R. 98, II. und III./S.R. 135) und das auf der Schwarzen Kuppe liegende I./S.R. 135 sollten la Fille morte angreifen. Von der 66. Inf. Brig. (Generalmajor F r h r. v. S p e ß h a r d t) sollte zunächst nach 3½-stündiger Artilleriesvorbereitung der linke Flügel (IV./S.R. 98 und Jäg. 5) sich in Besitz der Höhen nördlich des Cheppe-Baches setzen, um eine Flankierung des Hauptangriffs von dort her zu verhindern, der nach weiterer 3½-stündiger Fortsetzung der Artilleriesvorbereitung auf der ganzen Linie bis zum Ostrande der Argonnen gegen den Riegel der Höhe 285 und ihrer Ausläufer vorzutragen war.

Die 34. Inf. Div. plante, mit den Regimentern 30 und 173 eine Linie zu erreichen, die sich, zwischen dem Charmes-Bach einerseits und dem Wege St. Hubert—la Harazée andererseits, parallel zu dem vordersten Graben des Werks Marie Thérèse erstreckte. Diese Linie, der sogenannte „Rote Graben“, war durchschnittlich nur 40 bis 120 m von den Stellungen der 86. Brigade entfernt.

Das Generalkommando bemühte sich angesichts der Erfahrungen des 30. Juni und 2. Juli, wiederum durch eine überwältigende Artilleries- und Minenvorbereitung den sicheren Erfolg zu gewährleisten. Das VI. R.R. stellte noch eine schwere Feldhaubitzbatterie, das V. R.R. eine Mörserbatterie, eine schwere Feldhaubitzbatterie und eine schwere Minenwerfer-Abtlg., das XVIII. R.R. zwei Mörser zur Verfügung, so daß insgesamt 148 Geschütze dem Generalmajor v. La Chevallerie für die Vorbereitung und Durchführung des Artilleriesangriffs unterstanden.

Wenn auch die gewaltige Munitionsanforderung des XVI. R.R. nicht in vollem Umfang von der D.S.L. genehmigt werden konnte, so stand doch eine bisher noch nicht erreichte Menge Artilleriesmunition zur Verfügung, darunter 6000 Schuß für Mörser, 12 000 für die leichten, 15 000 für die schweren Feldhaubitzen, außerdem 2500 Schuß T-Munition für die Batterien des Generals Schabel.

Für eine hinreichende Menge von Minenwerfern und Minenwerfermunition war ebenfalls Sorge getragen. Dem Kommandeur der Pioniere der 33. Inf. Div., Hptm. K e h l a f f, wurden 10 schwere, 6 mitt-

*) General M ü h r y hatte am 23. April für den verwundeten Oberst B a c m e i s t e r die Führung der 67. Inf. Brig. übernommen.